

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

173

Wien, am 22. Juni 1936.

Starker Sonntagsbesuch in den städtischen Sommerbädern.

Dor überaus prächtige Badesonntag brachte den Wiener städtischen Sommerbädern einen erwarteten sehr starken Besuch. Insgesamt suchten 45.362 Personen in ihnen Erquickung und Erholung. Das Strandbad Gähäufel zählte 12.772, das Kongressbad 7.984, das Strandbad Alte Donau 6.129 und das Schwimm-, Sonnen- und Luftbad Ottakring 5.060 Besucher. Die übrigen 13.417 Besucher verteilten sich auf die kleineren Bäder. Besonders begehrt waren die heuer neu eingeführten Tageskarten.

Die Gartenstadt am Wienerberg.

Als im vorigen Herbste anlässlich der Begrüssung der Teilnehmer an dem grossen Bausparkassenkongress im Rathause Bürgermeister Richard Schmitz in warmen Worten die grosse Bedeutung des Eigenheimes als Wohnsitz der Familie würdigte, hob er gleichzeitig hervor, dass auch die jetzige Verwaltung der Stadt Wien sich zu der Ueberzeugung bekenne, dass nicht die ausschliessliche Förderung des grossen, zahlreiche Wohnungen umfassenden Miethauses das alleinige Ziel sein könne, sondern dass man besondere Aufmerksamkeit und besondere Förderung der Schaffung von Familienhäusern zuwenden müsse. Damals sagte er auch: "Und wenn Sie in ein oder zwei Jahren nach Wien kommen werden, so hoffe ich, werden Sie Fortschritte sehen die heute noch nicht sichtbar sind, weil sie heute noch Plan, noch nicht endgültig und praktisch durchgeführter Entschluss sind."

Unterdessen ist schon eine stattliche Zahl von Eigenheimen in Wien dank der Förderung durch den Wiener Assanierungsfonds entstanden. In kürzester Zeit wird der erste Spatenstich zur Durchführung eines anderen schönen Planes auf dem Gebiete der Familienhausförderung getan werden. Auf dem Wienerberg ist die Errichtung einer als Mustersiedlung gedachten Gartenstadt geplant, die aus kleinen, zum Teil ausbaufähigen einzeln oder gekuppelt angeordneten Familienhäusern bestehen soll. Die Baumeister- und Zimmermannsarbeiten für die ersten 35 dieser Häuser sind eben vergeben worden. Diese Häuschen, alle nach der gleichen Type ausgeführt, werden eine schmucke Strassenzeile mit blühenden Vorgärten bilden. Im Erdgeschoss befinden sich das Wohnzimmer, die Küche und das Bad; das Dachgeschoss ist ausgebaut und enthält zwei Schlafräume. Der Keller nimmt gleichzeitig auch die Waschküche auf. Die Bauweise wurde äusserst zweckmässig, gleichzeitig aber auch solid und doch auch sparsam gewählt, denn diese Häuser sollen sowohl den Baumeistern als auch allen jenen, deren sehnlichster Wunsch ein bescheidenes Familienhaus ist, ein Beispiel dafür geben, was bei Verhältnismässig geringen Baukosten erreicht werden kann.

Niedere Baukosten sind für diese Häuser darum von besonderer Bedeutung, weil sie aus städtischen Mitteln errichtet werden und zur Vermietung kommen sollen, wobei in jeder Richtung vertretbare Grundsätze für die Gestaltung der Mieten massgebend sein werden. So wird die später festzusetzende Höhe der Mieten einen Masstab für den Umfang der aufgewendeten Kosten bilden. Die Bauarbeiten sollen so beschleunigt werden, dass die Häuschen aller Voraussicht nach Ende dieses Jahres fertiggestellt sein werden.

Goldene Hochzeiter.

Bürgermeister Richard Schmitz besuchte Freitag das goldene Hochzeitspaar Franz und Anna Arnold, 18., Schopenhauerstrasse 9, und überreichte ihm die üblichen Ehrengaben der Stadt Wien.
